

lichen Verwaltung derselben in Zweifel, auch sei nicht zu übersehen, daß bei der Wahl der Genossenschafts-Vorstände nicht deren politische und wirtschaftliche Anschauungen, sondern einzig und allein das Vertrauen der Wähler für die correcte Verwaltung eines rein geschäftlichen Ehrenamtes entscheidend gewesen sei.

Von maßgebender Stelle aus ist den deutschen Industriellen die ausschließliche Anwendung deutscher Marken (Etiketten, Waarenzeichen) auf ihren Erzeugnissen empfohlen worden. Von uns eingezogene Erkundigungen haben ergeben, daß die hier und da noch vorhandene Unsitte, deutsche Erzeugnisse mit fremden Stempeln zu versehen, innerhalb der Eisenindustrie und des Maschinenbaues kaum oder doch nur sehr vereinzelt vorkommt, im Abnehmen begriffen ist und sich höchstens nur auf solche Fälle beschränkt, in denen der Besteller ausdrücklich einen fremden Stempel verlangt, dem aber dann fast immer der deutsche Stempel beigelegt wird. Präsidium und Vorstand haben trotzdem der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die etwa hier und da noch vorkommende Unsitte vollends verschwinden werde. Bei dieser Gelegenheit ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß am 23. August v. J. in Großbritannien ein neues Gesetz über Markenschutz in Kraft getreten ist, welches auch Denjenigen wegen Anbringung einer falschen Handelsbezeichnung mit Strafe und Vernichtung der Waare bedroht, der den Ort oder das Land, wo die Waare gefertigt oder gewonnen worden, auf der Waare unrichtig bezeichnet, oder solche Waaren verkauft, zum Verkauf oder zu Handels- oder Fabricationszwecken ausstellt oder im Besitz hat.

Von dem im Auftrage des Vereins herausgegebenen Musterbuch für Eisenbauten ist Anfang dieses Monats die 3. Lieferung des I. Theils — bedauerlicherweise wiederum verspätet — erschienen; dem Abschlusse des ganzen, sonst allseitig mit Beifall aufgenommenen Werkes kann, wenn nicht unerwartete Verzögerungen eintreten, noch im Laufe dieses Jahres entgegengesehen werden.

Ueber das „Institut für kaufmännische Informationen und für Incasso“ des Herrn W. Schimmelpfeng in Berlin sind irgend welche Ausstellungen im Sinne unseres Vertrages nicht bekannt geworden, vielmehr ist dem Verfasser dieses Berichts (wenn auch nur gelegentlich) wiederum die besondere Zufriedenheit der Vereinsmitglieder über die ebenso prompt ertheilten, wie sorgfältig bearbeiteten Auskünfte ausgesprochen worden. Im Laufe des verfloßnen Jahres sind auch dem Vereine als solchem einige Auskünfte geliefert worden, die sich als durchaus zuverlässig erwiesen haben und von gründlichen Informationen Zeugnifs geben. Neuerdings hat das Institut eine werthvolle Bereicherung seiner Verbindungen erfahren und zwar durch die Eröffnung von Filialen in London und Paris, nicht minder durch den Austausch einer General-Vertretung mit dem New-Yorker Bureau The Bradstreet Company. Die Zunahme der Auskünfte — nach dem letzten Jahresbericht 208 pro Tag mehr — bedingte eine Vermehrung der Arbeitskräfte, so daß das Institut in seinem Berliner Bureau jetzt 171, in seinem Wiener 28 Angestellte zu unterhalten hat.

Besondere Aufmerksamkeit hat der Verein wiederum der Sammlung statistischen Materials zugewendet, wovon sich die geehrten Herren Mitglieder durch die erhaltenen Druckcirculars (im Kalenderjahr 1887 39 Lieferungen) überzeugt haben werden. Unsere Verbindungen mit der Presse wurden auch im Berichtsjahre aufrecht erhalten.

Die vorstehende Uebersicht, die nur die größeren Arbeiten des Vereins erwähnt, liefert den Nachweis einer regen Thätigkeit, die zwar in der Hauptsache auf den Vorstand, darunter in erster Linie auf das Präsidium, entfällt, an der sich aber mehr oder weniger alle Mitglieder des Vereins betheilt haben. Hoffentlich werden durch einmüthiges, gemeinsames Wirken die berechtigten Interessen der Eisenindustrie und des Maschinenbaues in Zukunft gleich erfolgreich gefördert werden können!